

Der Wald ist eine Bühne

Antjé Femfert
inszeniert mit der
Erwachsenentruppe 3
im theater im e.novum
Shakespeares „Wie es
euch gefällt“

Von Hans-Martin Koch

Lüneburg. Gleich geht's los. Schon blökt eine Herde Schafe über den Flur. Nun bahnt sie sich einen Weg durch die Zuschauerreihen bzw. rauf auf die Bühne bzw. rein in den Ardener Wald bzw. hinein in einen satten Spaß von Shakespeare. Das Erwachsenenensemble 3 des theater im e.novum spielt „Wie es euch gefällt“. Wie sie es spielen, das gefällt.



Rosalind (Katrín Engler) schwärmt von der Liebe zu Orlando, ist aber zurzeit als Mann unterwegs, der wiederum eine Frau spielt. Verwirrend? Nur für Orlando ... und die Schafe. *Foto: t&w*

Antjé Femfert hat für ihre Inszenierung und ihre Truppe eine maßgeschneiderte Fassung gebaut. Das fängt bei der Rollenvergabe an. Kultur ist weiblich, in Theatergruppen dominieren ähnlich wie bei

Chören Frauen. Also wird aus dem Herzog Friedrich die Herzogin Friederike (Karin Thurmann), aus dem Melancholiker Jacques eine Jeanne (Sarah Jakob), aus dem in den Wald verbannten Herzog eine Herzogin (Frauke Riewald), aus

ihrem Vertrauten Amien ihre Vertraute Amélie (Christiane Worthmann) etc.

Die Komödie der Wirrungen in Sachen Liebe und Macht hat die Regisseurin auf 80 Minuten zugeschnitten. Dass sie dabei ein ziemlich logisches Drehbuch, Musik- und Tanzeinlagen inklusive, hinbekommt – Respekt! Femfert hat zudem bei Shakespeare nachgeschlagen.

Der berühmte Hamlet-Monolog „Sein oder Nichtsein“ spielt eine wichtige Rolle. Düsteres von Lady Macbeth ist eingebaut und wahrscheinlich einiges mehr, was erkannt sein will oder nicht. Ein anderer berühmter Monolog stammt aber aus dem Original: „Die ganze Welt ist eine Bühne

und alle Männer und Frauen bloße Spieler...“ sinniert die Melancholikerin.

Amüsantes Verwirrspiel

Und wie Shakespeare sie spielen lässt! Besonders führt es Shakespeare bei der Hauptfigur vor, bei Rosalind (Katrin Engler), die vorgibt, ein Mann zu sein und dann vorgibt, eine Frau zu sein. Das verwirrt ihren liebestollen Orlando (Ronny Jakob) und selbst ihre Gefährtin Celia (Katrin Driver), die mit Orlando-Bruder Oliver (John Driver) auch flugs einen Mann für eine Ehe findet. Und wie Femfert sie alle spielen lässt! Sie spitzt ihre Textfassung derbe zu, was dem Shakespeare-Theater weit näher kommt als die romantisierenden Schlegel/Tieck-Übersetzungen. Auch das überbetonende Spiel mit Mimik und Gestik passt, so könnten sie die Komödie auch auf einem Dorfplatz spielen. Es macht den Akteuren sichtbar Spaß – und auch dem Publikum.

Der Wald von Arden wird mit beweglichen Elementen dargestellt (Bühne/Licht: Nicole Bettinger, Rolf Kienzle). Die Charaktere, die hier auftauchen, sind zum Teil zur Karikatur gesteigert, besonders bei den Schäferspielen von Silvius (Alexander Köpp) und Phoebe (Kirstin Rechten). Dann ist da noch so ein „umgebautes“ Schäfer-Paar, aus Shakespeares Corinnus wurde Corin (Uta Schwarznecker), aus Wilhelm Wilma (Heidi Leuckefeld). Für erfrischend trockenen Witz – und Kontrast – sorgt der coole Narr mit Zigarillo im Mund (Heino Harms). Immer ziehen sich die Darsteller die Schafskappe über den Kopf. Die Schafherde ist so etwas wie der Chor, der in vielen Shakespeare-Dramen auftaucht und das Geschehen kommentiert. Bei „Wie es euch gefällt“ hat Shakespeare den Chor nicht im Programm, bei Femfert schon. Wie die Herde määhbäääh-böööh blökt, wie sie malmt und kaut, wie diese Schafe blöde

gucken können – das hat Lachgarantie.

Charmantes und witziges Laientheater

Mit einem Mix aus Reifrock-Gestellen und historisierenden Elementen stattet Branka Zelenovic die Spieler aus. Sie zeichnet mit Marian Barlag und Ulla Klöcker auch für die Maske verantwortlich. Alles fügt sich für 80 kurzweilige Minuten. Sie zeigen, wie witzig und charmant Laientheater sein kann, wenn es so gründlich und clever einstudiert wird wie von Antjé Femfert samt Assistentin Jillian Driver. Gespielt wird bis 19. März noch insgesamt sechsmal.